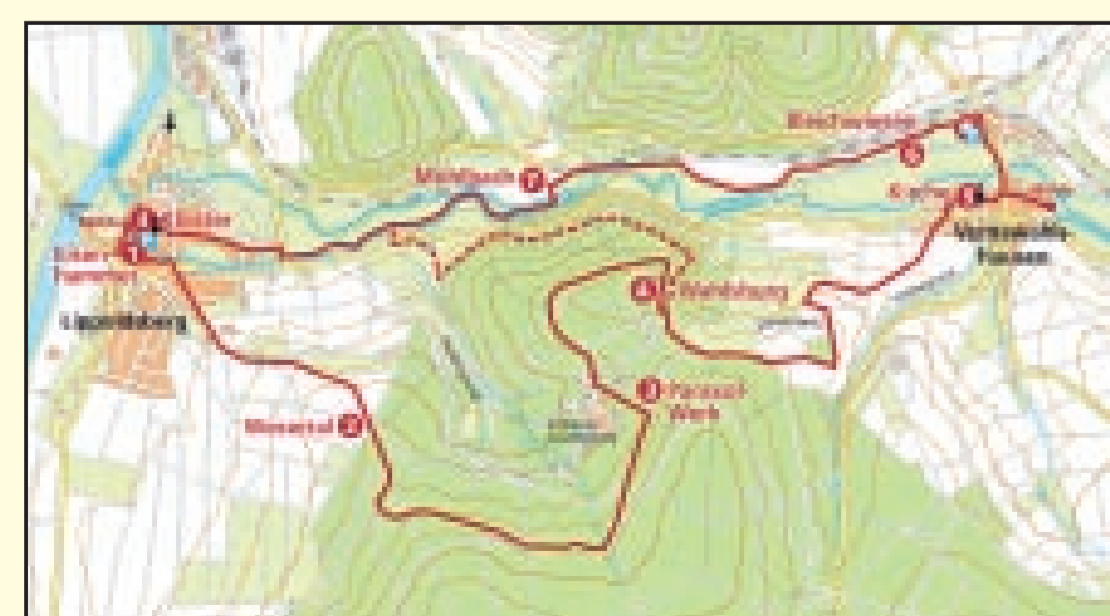




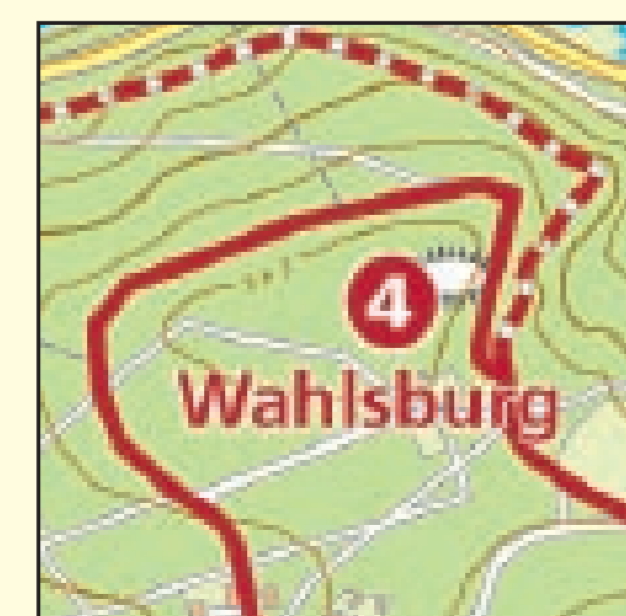
# Die Wahlsburg

Zwischen den beiden Ortsteilen Lippoldsberg und Vernawahlshausen bildet die Hügelkette oberhalb des Schwülmetals einen Sporn. Seine Flanken fallen nach Nordwesten, Norden und Osten steil ab. Auf der Höhe des Sporns finden sich Gräben und Wälle einer frühmittelalterlichen Burg, die nur von Südwesten zu erreichen war. Schriftquellen des Mittelalters bezeichnen sie als Walesborg, Walsburg oder Walspurch.

Obwohl datierende Funde fehlen, kann die Gründung der Wahlsburg in frühmittelalterlicher Zeit angenommen werden. Ein Vergleich mit Anlagen wie den Eberschützer Klippen oder dem Hahn bei Deisel legen die Vermutung nahe, dass die Wahlsburg zur Sicherung der fränkischen Herrschaft im Oberweserraum im 8. oder 9. Jahrhundert erbaut wurde.



© Geo-Velag, Karlsruhe 2013



## Die Befestigung

Bei der Wahlsburg handelt es sich um eine zweiteilige Anlage. Sie besteht aus einer ovalen Hauptburg und einer halbkreisförmigen Vorburg. Die Hauptburg ist etwa 0,5 ha groß, deren Wall besonders an der West- und Südseite stark ausgeprägt ist. Der Zugang lag im Süden, da hier Wall und Graben enden. Der Wall der Vorburg beginnt am Durchgang zur Hauptburg im Osten, umschließt eine etwa 0,4 ha große Fläche und endet an der westlichen Grabenböschung der Hauptburg. Im Westen findet sich auch der ehemalige Zugang zur Vorburg, da hier die Wallführung unterbrochen ist und die Wallenden leicht versetzt sind. Der heutige Zugang im Südosten ist dagegen modernen Ursprungs.

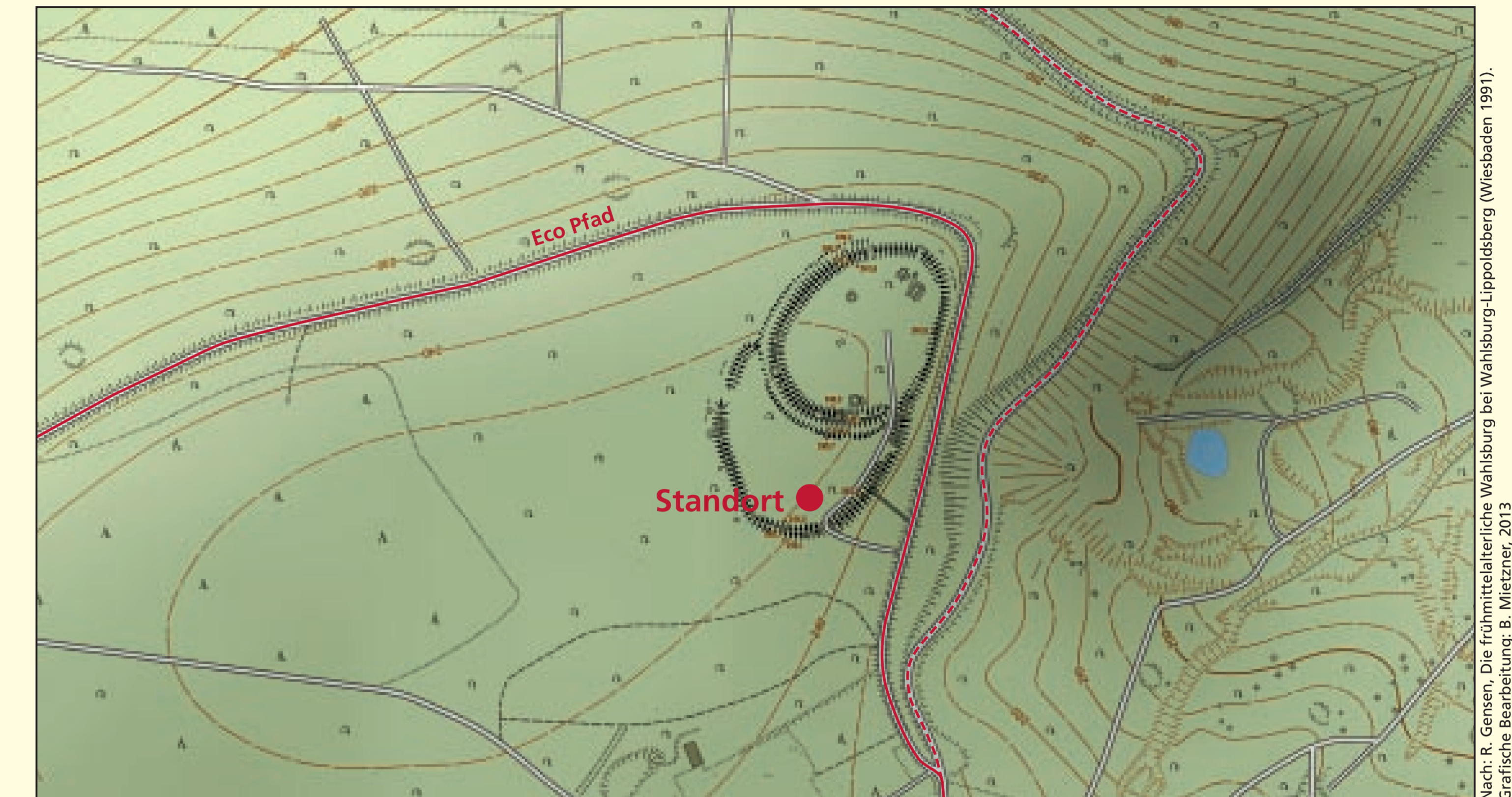
Aufgefundene Sandsteinquader an der Außenseite der Vorburg lassen den Schluss zu, dass die Befestigung einst als Mauer ausgeführt war. Ob sie als Mörtelmauer oder als



Beispiel einer Pfostenschlitzmauer mit Brustwehr.

Foto: Touristinformation Creglingen 2011

Trockensteinmauer errichtet war, in die eventuell senkrechte Hölzer eingelassen waren (sog. Pfostenschlitzmauer), muss offen bleiben. In beiden Fällen dürfte eine Brustwehr zum Schutz der Verteidiger auf der Mauer gestanden haben.



Nach: R. Gensen, Die frühmittelalterliche Wahlsburg bei Wahlsburg-Lippoldsberg (Wiesbaden 1991). Grafische Bearbeitung: B. Metzner, 2013

Der Plan zeigt die für fränkische Burgen typische Aufteilung: Einer ovalen Hauptburg ist eine halbkreisförmige Vorburg vorgelagert. Die Anlage war mit Wällen und Gräben gegen Angriffe gesichert.

## Die Bebauung

Im Inneren der Anlage lassen sich verschieden große Eintiefungen erkennen. Etwa zwanzig Meter westlich des Tores zur Hauptburg befindet sich eine 1,20 x 5,0 m große Grube, die wohl der Rest eines verstürzten Kellers oder eines Grubenhauses sein dürfte. Im Nordosten ist eine 5 x 7 m große Eintiefung erkennbar, die auf das Untergeschoss eines Steinhauses schließen lässt. Schließlich sei noch auf eine rechteckige Planierung in der Mitte der Hauptburg verwiesen, auf der wohl ein ebenerdiger Bau gestanden hat.

Die Wahlsburg ist ein geschütztes Bodendenkmal. Nachforschungen und gezielte Fundaufsammlungen sind genehmigungspflichtig. Zufallsfunde sind der hessenARCHÄOLOGIE (Landesamt für Denkmalpflege Hessen) in Marburg zu melden.